

# Ökologischer & Ärztebund

Deutsche Sektion der ISDE

International Society of Doctors for the Environment

Bundesgeschäftsstelle, Fedelhören 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252  
E-Mail: [oekologischer.aerztebund@t-online.de](mailto:oekologischer.aerztebund@t-online.de) • Internet: <http://www.oekologischer-aerztebund.de>

## Klimawechsel birgt gesundheitliche Risiken insbesondere für Kinder

Die aktuellen Flutkatastrophen nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit sind ein deutlicher Ausdruck der globalen Umweltveränderungen. Die weiteren Folgen einer zukünftigen Klimaveränderung sind allerdings nicht gleich auf den ersten Blick zu erkennen.

Das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt fordert im Interesse der jüngsten Generation verstärkte Anstrengungen zum Klimaschutz, denn Kinder sind auch in Deutschland besonders gefährdet:

- Durch die Fluten treten weltweit Infektionserreger verstärkt auf, mit hohem Krankheits- und Sterblichkeitsrisiko insbesondere für Kinder,
- Durch die langfristigen Temperaturerhöhungen werden sich z.B. in Europa die Risikogebiete für die Lyme-Borreliose, eine durch Zecken übertragene schwere Infektionskrankheit, weiter ausbreiten. Die Rückkehr der Malaria nach Europa ist aufgrund der globalen Erwärmung denkbar. Kinder sind eine besondere Risikogruppe für diese Krankheiten.
- Der umweltbedingte weitere Anstieg der UV Strahlung erhöht das Risiko an Hautkrebs zu erkranken und führt zu veränderten Immunreaktionen, wodurch insbesondere die jüngste Generation gefährdet ist,
- Die globale Erwärmung führt zu einer Zunahme des Pollenfluges in Mitteleuropa, sowohl hinsichtlich der zeitlichen Dauer, als auch der Intensität. Damit stehen potentielle Auslöser für atopische Erkrankungen, wie Asthma bronchiale und Heuschnupfen, im Kindesalter länger und intensiver zur Verfügung.

Generell können die Kinderärzte in Deutschland feststellen, dass sich das Krankheitsspektrum von Kindern in den

letzten zwei Jahrzehnten auffallend verändert hat. Während früher auch bei uns die klassischen Infektionskrankheiten die Hauptrolle spielten, treten jetzt vermehrt umweltbezogene Erkrankungen in den Vordergrund. Es handelt sich dabei meistens um Systemerkrankungen z.B. des Psycho-Neuro-Immunsystems, die häufig mehrere Ursachen sowie Auslöser haben.

So tragen Veränderungen des Lebensstils und der Umwelt zur eindeutig gesicherten Zunahme von Adipositas, Asthma, Allergien und Diabetes mellitus bei. Lärm, Bewegungsmangel, Unfälle, Verletzungen, Passivrauchbelastung und Genussgifte gefährden zusätzlich die Gesundheit der Kinder. Jetzt drohen durch die vorausgesagten Klimaveränderungen weitere Risiken.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA) am 30./31.8.02 in Berlin wird Frau Dr. med. Bettina Menne ([www.who.it](http://www.who.it)) am 31.8. ab 9.15 Uhr über *Klimawechsel und Kindergesundheit* referieren. Frau Dr. Menne leitet das Programm „Globaler Wechsel und Gesundheit“ (Global Change and Health) beim Europäischen Zentrum für Umwelt und Gesundheit der WHO (European Centre for Environment and Health - ECEH) in Rom und ist eine weltweit anerkannte Expertin zum Thema Klimawandel und Gesundheit.

Das Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt ([www.netzwerk-kindergesundheit.de](http://www.netzwerk-kindergesundheit.de)), zu dem sich eine breite Koalition von Kinder- und Jugendorganisationen, Umweltverbänden, Eltern-Kind-Vereinigungen und umweltmedizinischen Gesellschaften zusammengeschlossen haben, for-

dert ein konsequent-präventives und damit *enkeltaugliches* Handeln für jede Kinder- und Jugendgeneration. Mit dem Begriff „Enkeltauglichkeit“ soll der Begriff der „Nachhaltigkeit“ plastisch und begreifbar werden. In der Kinderagenda für Gesundheit und Umwelt ([www.kinder-agenda.de](http://www.kinder-agenda.de)) hat das Netzwerk seine konkreten politischen Forderungen dokumentiert.

(Pressemitteilung 27.8.2002)

Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt  
c/o Ökologischer Ärztebund  
Fedelhören 88  
28203 Bremen  
Tel. 0421/498 42 51  
Fax: 0421/498 42 52  
[oekologischer.aerztebund@t-online.de](mailto:oekologischer.aerztebund@t-online.de)  
[www.oekologischer-aerztebund.de](http://www.oekologischer-aerztebund.de)

### Literatur:

- BILGER & PETERSEN (2000): *Kinder-Gesundheit / Umwelt-Krankheit*, (Mabuse Verlag) Frankfurt  
KINDERUMWELT gGmbH & ROBERT-KOCH-INSTITUT (Hrsg.) (2001): *Kinderumwelt und Gesundheit. Status-Defizite-Handlungsvorschläge*, Berlin  
KOVATS R.S., HAINES A., STANWELL-SMITH R., MARTENS P., MENNE B., BERTOLLINI R. (1999): *Climate change and health in Europe*, British Medical Journal, 1999, 318: 1682-1685, No. 7199  
NETZWERK KINDERGESUNDHEIT UND UMWELT (2001): *Kind-Umwelt-Gesundheit: Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen*, mit: *Kinderagenda für Gesundheit und Umwelt 2001*, Bremen, Bezug: Netzwerk Kindergesundheit  
WHO (2000): *Climate change and human health: impact and adaptation*, prepared by Kovats, R.S., Menne, B., McMichael, A.J., Corvalan, C., Bertollini, R., WHO, 48p., WHO/SDE/OEH/00.4